

Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Methodik zum Monitoring auf Flächen der natürlichen Waldentwicklung (FNW) und im bewirtschafteten Stadtwald in Dortmund

Magnus Süllwold

Die Flächen zur natürlichen Waldentwicklung (FNW) im Dortmunder Stadtwald sind Wald-flächen ohne forstliche Bewirtschaftung, die gemäß dem "Konzept für das Ausweisen von Flächen für die natürliche Waldentwicklung im Dortmunder Stadtwald" der Stadt Dortmund aus dem Jahr 2013 ausgewählt wurden. Die zwischen Stadtverwaltung und Landschaftsbeirat unter Beteiligung der Biologischen Station im Januar 2014 abgestimmte FNW-Kulisse umfasst 18 Flächen von insgesamt 131,5 ha Flächengröße. Die kleinste dieser Flächen ist 0,7 ha groß, die größte Fläche umfasst 14,7 ha. 14 FNW-Flächen liegen innerhalb von Naturschutzgebieten. Nur zwei Flächen sind als isolierte Waldflächen ansprechbar, alle anderen Flächen liegen innerhalb oder am Rande großer Waldgebiete.

Die Ziele der Ausweisung dieser FNW-Flächen sind das Sichern bereits bestehender ökologisch wertvoller Flächen, das Entwickeln und Erhalten waldtypischer Strukturelemente, das Sichern besonders sensibler Bereiche, das Entwickeln wertvoller Bereiche zum Stützen bedrohter Arten und das Vernetzen von Waldlebensräumen.

Die Flächen für eine natürliche Waldentwicklung werden mindestens für die Dauer einer Forsteinrichtungsperiode (10 Jahre) ausgewiesen. Das langfristige naturschutzfachliche Ziel muss jedoch die dauerhafte Nutzungsaufgabe auf diesen Waldflächen sein.

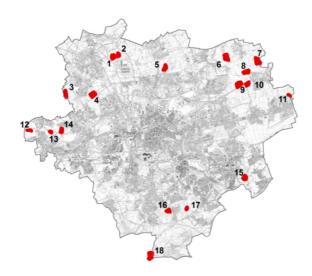


Abbildung 1: Lage der FNW-Flächen im Dortmunder Stadtgebiet. Die Flächengröße ist zur besseren Darstellung leicht überhöht. Fläche Nummer 18 ist eine Eigentumsfläche der Stadt Dortmund außerhalb des Dortmunder Stadtgebietes

Da zurzeit nicht abzusehen ist, wie sich die FNW-Flächen in den nächsten Jahrzehnten nach Einstellung der forstlichen Nutzung entwickeln werden, soll nach einer ersten Bestandsaufnahme, ein langfristig umzusetzendes Monitoring der Waldflächen durch die Biologische Station Kreis Unna | Dortmund erfolgen. Das Monitoring soll Aufschluss darüber geben, ob die oben genannten Ziele der Ausweisung der FNW-Flächen erreicht werden können. Darüber hinaus soll das Monitoring aus dem Vergleich mit ähnlichen, aber bewirtschafteten Stadtwaldflächen weitere Daten liefern, um mögliche Parallelentwicklungen beschreiben zu können.

Im Jahr 2017 wurde ein vorliegender erster Entwurf zur Methodik eines Monitorings auf FNW- und bewirtschafteten Waldflächen von der Biologischen Station Kreis Unna | Dortmund überarbeitet.

Das Methodikkonzept widmet sich Erhebungen zur Brutvogel- und Fledermausgemeinschaft sowie ausgewählten vegetationskundlichen (Flora, Pflanzengesellschaft, Biotoptypen) und die Waldstruktur betreffenden (Verjüngung, Biotopbäume, Totholz) Themen. Die Datenaufnahme erfolgt dabei, je nach Thematik, auf verschiedenen Bezugsflächen (Abbildung 2). So erfolgt beispielsweise die Aufnahme der Brutvogelgemeinschaft auf der ganzen Fläche der FNW-Fläche und der bewirtschafteten Vergleichsfläche. Die Aufnahme der Biotopbäume erfolgt auf einer ein Hektar großen "Kernfläche" und die Aufnahme des toten Bestandes auf einer 1000m² großen "Stichprobenfläche" (Abbildung 2).

Im Bericht zur Methodik werden die Aussagemöglichkeiten der erhobenen Daten insbesondere im Hinblick auf ihre Repräsentativität und auf einen Vergleich zu bewirtschafteten Waldflächen kritisch betrachtet. Auf Wunsch der Stadt Dortmund soll die im Bericht beschriebene Methodik zu allen Themenbereichen (Brutvogel-, Fledermaus-gemeinschaft, Vegetation, Waldstruktur, etc.) auf den ausgewählten Flächen angewandt werden.

Das Monitoring beginnt im Jahr 2018 mit Untersuchungen auf der FNW-Fläche "Dellwigerbach-Ost" (Nr. 14) und einer bewirtschafteten Vergleichsfläche. Für das Jahr 2019 ist das Monitoring auf der FNW-Fläche "Aplerbecker Wald" (Nr. 15) vorgesehen. Im dritten Jahr (2020) ist das Monitoring auf der FNW-Fläche "Süggelwald" (Nr. 5), "Siesack-West" (Nr. 1) oder "Kurler Busch-West" (Nr. 8) geplant (Abbildung 1). Die Entscheidung hierzu wird im Jahr 2019 getroffen. Die Wahl fällt auf die FNW-Fläche, für die sich eine entsprechend am besten ausgestattete bewirtschaftete Vergleichsfläche finden lässt.

Aufgrund des umfangreichen Untersuchungsprogramms wird jeweils ein Flächenpaar (FNW-Fläche und bewirtschaftete Vergleichsfläche) pro Jahr untersucht. Das Monitoring soll auf den entsprechenden Flächen erstmalig nach 10 Jahren wiederholt werden.



Abbildung 2: Lage der FNW-Fläche "Dellwigerbach-Ost" und einer möglichen bewirtschafteten Vergleichsfläche (beide blau) im NSG "Dellwigerbachtal" (lila) mit den darin beispielhaft dargestellten "Kernflächen" (grünes Rechteck) und den "Stichprobenflächen" (gelber Kreis).

Biologische Station Kreis Unna | Dortmund / Stolz präsentiert von WordPress